

Hinder Asset Management NEWS

News N° 68 | Dezember 2019

Anlageklassen

- Performancezahlen in CHF
seit Jahresbeginn

[Seite 2](#)

Themen im Fokus

- Politische Börsen haben kurze Beine
- Kausalität, Psychologie und
Finanzmärkte
- Nachhaltige Anlagen

[Seite 3 - 8](#)

Indexprodukte

- ETF News
- Top 10 ETFs Global & Europa

[Seite 9- 11](#)

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und
wünschen frohe Festtage.

Ihr Hinder Asset Management Team

Ein Jahr zum Feiern

René Stiefelmeyer

Glücklich sind jene, die ihrer Anlagestrategie trotz den Turbulenzen in den letzten Monaten und Wochen des Jahres 2018 treu geblieben sind. Das Jahr 2019 wird, sofern nicht noch Unerwartetes geschieht, dank hoher Renditen und niedriger Volatilität als Bilderbuchjahr in die Geschichte eingehen. Wenn wir auf das vergangene Jahrzehnt, also die Jahre seit der Finanzkrise, zurückblicken, erfreut dies manche Anlegerherzen. Mit einer Aktienstrategie konnte man das Vermögen verdoppeln und auch Obligationen sowie Immobilien bescherten Traumrenditen. Einfahren konnte man diese natürlich nur, sofern man investiert war und die Positionen in der Finanzkrise nicht über Gebühr abgebaut hatte. Hand aufs Herz, waren Sie voll investiert? Wenn nicht, gehören Sie zum Heer der stillen Beobachter. Nun, volles Risiko fahren ist nicht jedermanns Sache und verlangt nach der entsprechenden Risikofähigkeit. Im Nachhinein lässt sich leicht sagen, hätte ich doch... Auch wenn kaum mehr darüber gesprochen wird, im Jahr 2008 gab es tatsächlich eine gewisse Wahrscheinlichkeit, dass

das Finanz- und Bankensystem zusammenbrechen würde. Das beherzte Eingreifen amerikanischer Notenbanker und Politiker hatte Schlimmeres verhindert. Man sollte also nicht zu scharf mit sich ins Gericht gehen.

Mittlerweile haben wir uns an die tiefen Zinsen gewöhnt und schreiben diese ohne viel Hinterfragen in die Zukunft fort. Selbst die amerikanische Notenbank ist von ihrem Normalisierungskurs der Zinserhöhungen abgerückt, was die gute Performance im laufenden Jahr an den Finanzmärkten überhaupt erst ermöglichte. Was wir aber wirklich über das letzte Jahrzehnt gelernt haben ist, dass prozyklisches Verhalten, d.h. der Rückzug ins Schneckenhaus während eines Crashes, zu hohen zukünftigen Opportunitätskosten im Sinne der entgangenen Gewinne führen kann bzw. in vielen Fällen geführt hat. Eine wichtige Hausaufgabe des Anlegens ist es, das eigene Risikopotenzial zu kennen und auszuschöpfen. Sonst bezahlt man teuer, auch wenn es nur Phantomschmerzen sind.

Renditen von Anlageklassen

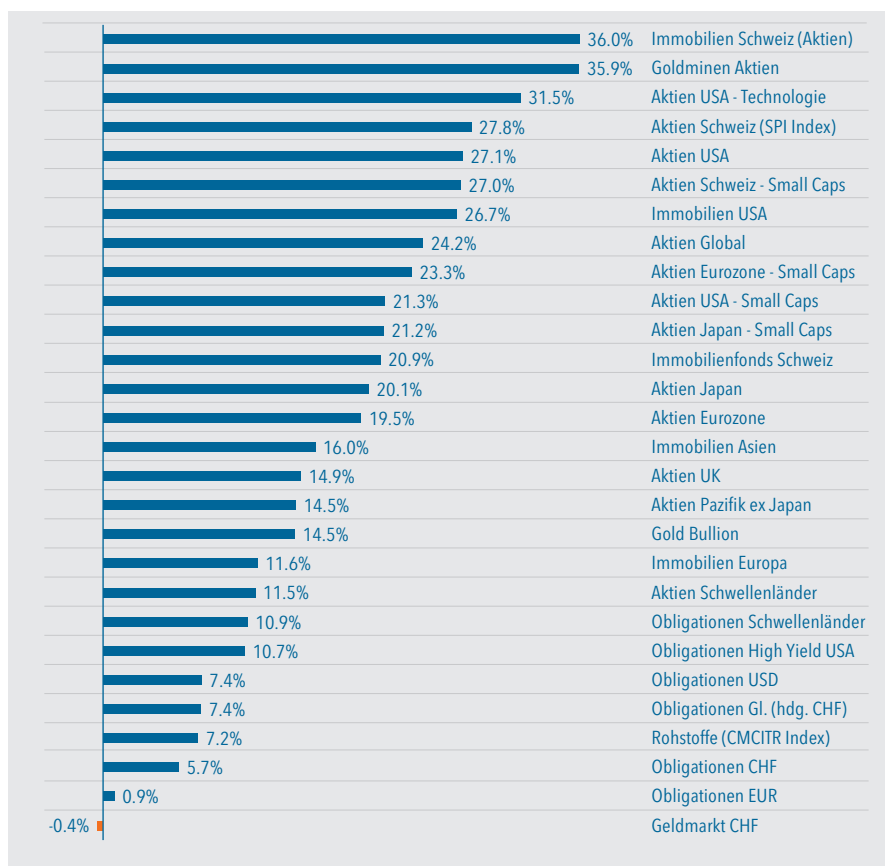
Stichtag: 10. Dezember 2019

Performancezahlen in Schweizer
Franken seit Jahresbeginn

	2019	2018	2017	2016
Geldmarkt				
Schweizer Franken	-0.4%	-0.8%	-0.7%	-0.8%
Euro	-3.1%	-4.1%	8.7%	-1.7%
US-Dollar	1.2%	2.9%	-3.3%	2.4%
Obligationen				
Schweizer Franken	5.7%	0.6%	-0.1%	2.3%
Euro	0.9%	-2.8%	9.3%	1.6%
US-Dollar	7.4%	1.7%	-2.2%	2.8%
Global (abgesichert in CHF)	7.4%	1.7%	0.28%	2.4%
Aktien				
Schweiz (SPI Index)	27.8%	-8.4%	17.1%	-3.3%
Schweiz - Small Caps	27.0%	-16.4%	29.7%	8.4%
Eurozone	19.5%	-16.1%	22.6%	6.4%
Eurozone - Small Caps	23.3%	-19.09%	19.18%	0.9%
Grossbritannien	14.9%	-13.3%	17.14%	1.5%
USA	27.1%	-4.1%	16.0%	14.1%
USA - Small Caps	21.3%	-10.2%	9.7%	26.0%
USA - Technologie (Nasdaq)	31.5%	-2.5%	24.08%	10.7%
Japan	20.1%	-12.1%	18.8%	3.7%
Schwellenländer	11.5%	-13.9%	31.3%	13.1%
Immobilien				
Schweiz (Fonds)	20.9%	-5.3%	6.6%	7.1%
Europa	11.6%	-11.6%	28.4%	3.1%
USA	26.7%	-3.0%	4.6%	12.1%
Rohstoffe				
CMCITR Index (breiter Rohstoffindex)	7.2%	-9.1%	3.5%	19.4%
Gold Bullion	14.5%	-1.1%	8.3%	10.4%

Die Performancezahlen basieren auf Total Return-Indizes

Quelle: Bloomberg, Hinder Asset Management



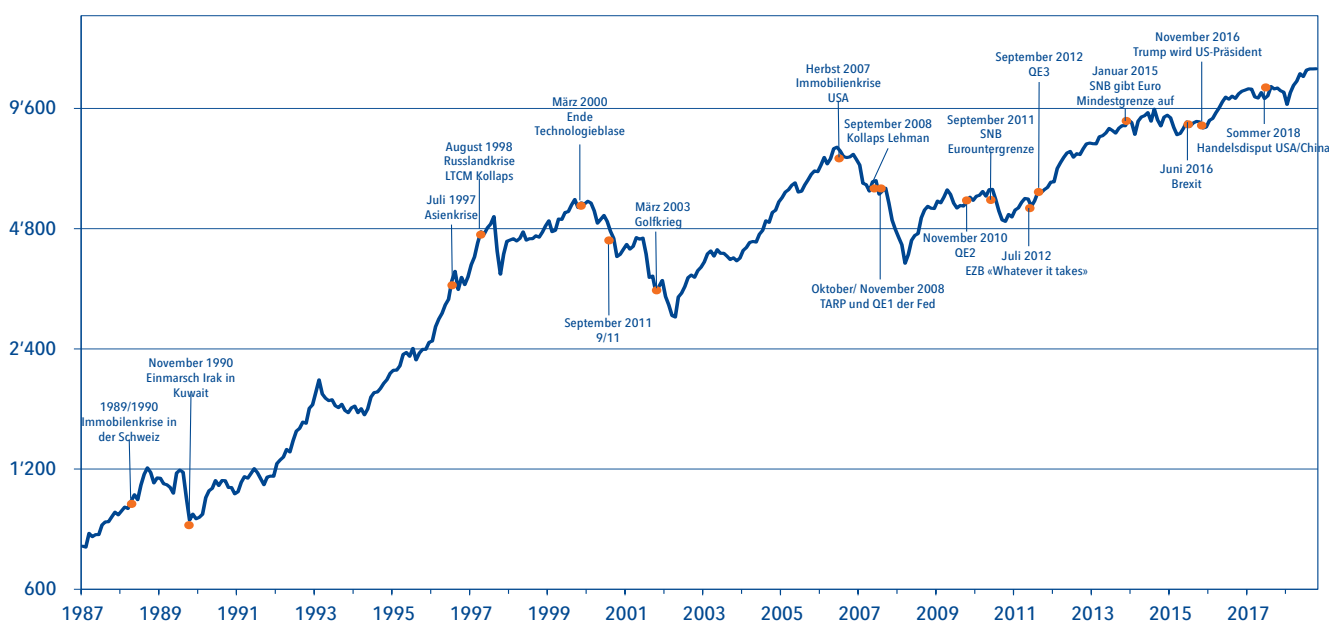
Quelle: Bloomberg, Hinder Asset Management

Dr. Andreas Homberger

Die geopolitischen Geschehnisse dominieren derzeit die Entwicklung an den Börsen. Aus vielen Jahrzehnten Erfahrung wissen wir aber, dass politische Börsen kurze Beine haben. Längerfristig sind Gewinnentwicklung und Zinslandschaft sowie Bewertungen viel entscheidender als die Politik.

Wie gering der Einfluss politischer Einmalereignisse über einen längeren Zeitraum ist, zeigt untenstehende Grafik. Seit Start des Schweizer Aktienindex SPI vor mehr als dreissig Jahren hat es immer wieder politische Turbulenzen gegeben, die den Markt kurzfristig beeinflusst haben.

Grafik 1: Swiss Performance Index (SPI) vs. wichtige politische und wirtschaftliche Ereignisse



Quelle: Bloomberg, Hinder Asset Management

Die vergangenen dreissig Jahre sind geprägt von mehreren Kriegen, u.a. den beiden Golfkriegen, den Anschlägen vom 11. September 2001 und jüngst dem Brexit und dem Handelskonflikt zwischen den USA und China. In allen Fällen gab es kurzfristig grosse Kursschwankungen. Die Grafik zeigt aber auch: In der längerfristigen Perspektive sind die Effekte gering. Die grossen Booms und Krisen gingen jeweils einher mit geldpolitischen Lockerungen (1991-1995, 2003-2007, 2008ff) beziehungsweise Rezessionen (1991, 2001, 2008) und Überbewertungen (2000, 2007). Die wirklich grossen Verluste von 30-50% gab es, wenn Überbewertung und Rezession zusammen auftraten. Am Schweizerischen Aktienmarkt gab es seit 1925 auf rollierender Basis drei Zehnjahresperioden mit einem negativen Gesamtertrag (allesamt während der Weltwirtschaftskrise 1929). Trotz vie-

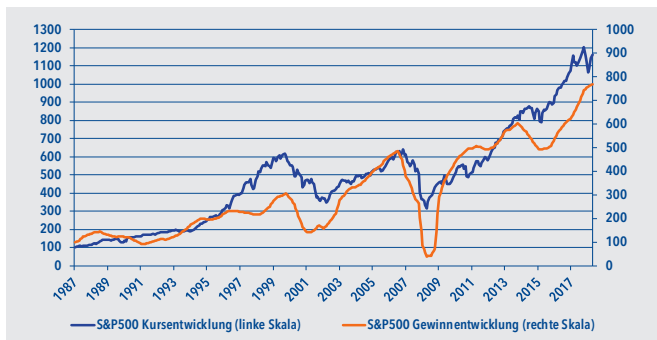
ler Krisen und Kriege war der Gesamtertrag in allen anderen Zehnjahresperioden null oder positiv.

Was treibt die Börsen an?

Für die längerfristigen Perspektiven sind Wirtschafts- und Gewinnwachstum, Zinsniveau und die Bewertungen am Startpunkt entscheidend. In Grafik 2 vergleichen wir Gewinn- und Kursentwicklung des amerikanischen Leitindex S&P 500. Man sieht, dass Gewinn- und Kursentwicklung weitgehend Hand in Hand gehen. In wirtschaftlich schwachen Phasen gehen die Gewinne zurück und der Index korrigiert. Ebenfalls erkennbar ist, dass die Gewinne nur kurzfristig fallen und den ansteigenden Trend verlassen. Dieses Bild ist konsistent mit der Wirtschaftsentwicklung – auch hier kommt es zu kurzen Einbrüchen in der Rezession,

während sonst die Wirtschaft kontinuierlich wächst. Die Aktienmärkte antizipieren dabei Gewinn- und Wirtschaftsentwicklung (bzw. Rezessionen): sie fangen an zu fallen, bevor die Gewinne sinken und sie beginnen zu steigen, bevor die Gewinne wieder anwachsen.

Grafik 2: S&P 500 vs. Gewinne indexiert



Quelle: Bloomberg, Hinder Asset Management

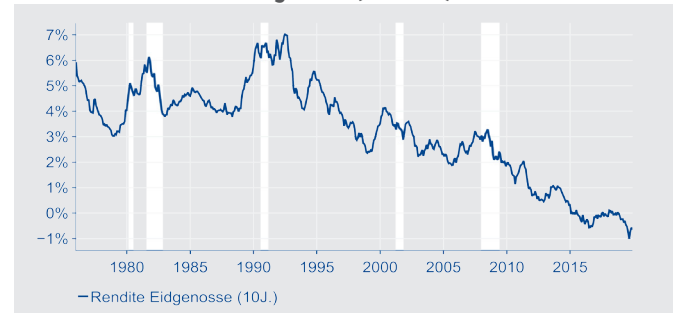
Erwähnenswert ist auch die Zinsentwicklung als direkter Einflussfaktor auf die Wirtschafts- und Gewinnentwicklung. In Phasen wirtschaftlicher Expansion mit anziehenden Inflationsraten steigen sie meist, während sie in Rezessionen deutlich fallen. Das liegt auch an den Zentralbanken: In wirtschaftlich schwachen Phasen senken sie die Zinsen. Bei den Zinsen sieht es in Bezug auf die aktuelle Bewertung anders aus als bei Aktien: Die Zinsen sind auf Allzeittiefs und seit Anfang der Neunzigerjahre permanent gesunken. Noch nie in der Geschichte waren die langfristigen Zinsen negativ – auch nicht in deflationären Phasen oder früheren Rezessionen. Ohne Zweifel sind Staatsobligationen die derzeit am höchsten bewertete Anlagekategorie.

Ausblick

Generell dürften die zukünftigen Renditen tiefer ausfallen als die historischen. Dafür gibt es folgende Gründe:

- » Die tiefen Zinsen senken das Ertragspotential aller Anlageklassen.
- » Die aktuellen Bewertungen der Aktienmärkte liegen zwischen neutral und teuer. Obligationen mit guter Bonität sind hoch bewertet.

Grafik 3: Verfallrendite Eidgenosse (10 Jahre) und Rezessionen



Quelle: Bloomberg, Hinder Asset Management

- » Das Wirtschaftswachstum wird in Zukunft aufgrund des demographischen Wandels tiefer ausfallen als bisher.
- » Höchstwahrscheinlich wird es irgendwann in den nächsten Jahren eine Rezession geben. Steigende Zinsen sind neben einem geopolitischen Ereignis der wahrscheinlichste Auslöser einer Rezession.

Nun sind tiefe nicht gleichzusetzen mit negativen Renditen. Die grossen Volkswirtschaften werden auch in den nächsten zehn Jahren wachsen. Gerade in den kommenden Jahren werden durch Automatisierung, Digitalisierung und Fortschritten in neuen Technologien (Bio-, Nano-, Gentechnologie usw.) signifikante Produktivitätssteigerungen möglich sein. Die Weltbevölkerung wird weiter wachsen, wenn auch mit verringerter Geschwindigkeit. In diesem Umfeld werden auch die Gewinne ansteigen und damit die Börsenkurse von Aktien. Realistisch sind Gesamtrenditen (Kursgewinne plus Dividenden) von rund 3-5%. In den USA dürften die Renditen etwas tiefer ausfallen, während Schwellenländer ein höheres Potential haben. Eine Rendite von 3-5% p.a. führt zu einem Gesamtertrag von 35 bis 60% über zehn Jahre. Wie schon in den vergangenen Jahrzehnten wird es auch in der nächsten Dekade möglicherweise die «teuerste» Entscheidung sein, nicht in Aktien zu investieren und auf allfällige Kurseinbrüche zu warten.

Für Obligationen mit guter Bonität sind die Perspektiven weniger rosig. Eine heute negative Verfallrendite bedeutet, dass die Gesamrendite über die Restlaufzeit der Obligation mit Sicherheit negativ sein wird, wenn man sie bis Verfall hält. Positive Gesamrenditen sind nur möglich, wenn die Zinsen vom aktuellen Niveau aus weiter sinken. Ökonomisch macht das aber keinen Sinn und die Kritik an den Negativzinsen wird in der nächsten Zeit weiter zunehmen. Dennoch sollte man Obligationen nicht ganz aus dem Portfolio kippen: sie dienen der Diversifikation und schützen die Gesamtperformance in schlechten Zeiten. Hinzu kommt, dass Obligationen mit höheren Risiken auch einen positiven Ertrag liefern dürften.

Fazit

Auch wenn es in den nächsten Jahren ziemlich sicher eine Rezession geben wird, sind für Aktien Gesamrenditen gegen 5% p.a. möglich. Mit einer Korrektur im zweistelligen Bereich muss aber bei Auftreten einer Rezession gerechnet werden. Bei Staatsanleihen besteht ein erhebliches Risiko, dass man drauflegt. Besser sieht es für Obligationen mit höheren Gegenparteirisiken aus.

Was die Rezession auslösen wird, ist ungewiss. Historisch gesehen ist die Wahrscheinlichkeit jedoch gering, dass politische und/oder wirtschaftliche Einmalereignisse Auslöser für fallende Gewinnerwartungen oder Rezessionen sind.

Aus der Wissenschaft

Kausalität und die Frage nach der unsichtbaren Hand an den Finanzmärkten

Robert Leitner

Kennen Sie das Problem mit dem Huhn und dem Ei? Es geht um die scheinbar trivial klingende Frage was es in der Evolution zuerst gab: das Huhn oder das Ei?

Mit einer ähnlichen Fragestellung beschäftigen sich in letzter Zeit auch Ökonomen: *Treten Ereignisse ein, welche Menschen beeinflussen, welche wiederum Ereignisse auslösen oder lösen Menschen Ereignisse aus, welche Menschen wiederum im Verhalten beeinflussen.* Eine Frage des kausalen Zusammenhangs. Wer ist Patient Null, d.h. wer ist die erste Person mit einem neuen Krankheitsbild? Im Wirtschaftskreislauf geht es aktuell um die Frage, was eine Rezession auslösen könnte und welche Wirkungen diese auf die Marktteilnehmer hätte.

Die Analyse von «*Hard-facts*» (Firmengewinne, Wirtschaftsdaten, etc.) als Prognoseindikatoren für Finanzmärkte hat sich in der Vergangenheit als limitiert zuverlässig erwiesen. Ein Grund dafür ist, dass bei Bekanntwerden der Information diese bereits von den Marktteilnehmern antizipiert wurde (Stichwort: «effiziente Märkte») und Schwankungen an den Finanzmärkten nur noch basierend aufgrund der Abweichungen von den Erwartungen zustande kommen. Die moderne Finanzmarktforschung geht deshalb in die Richtung, die Einflüsse von Massenpsychologie und Herdenverhalten einzufangen und zu quantifizieren, wie etwa den Ursprung der Erwartungshaltung; die «*Soft-facts*» also, die sich dank Big Data, Artificial Intelligence und Sozialer Medien besser messen und auswerten lassen. Dazu zählen Forschungsgebiete wie die Sentiment Analyse oder die Erforschung des «*Attention Bias*». Zusammengefasst: Kollektives menschliches Verhalten steht vermehrt im Mittelpunkt der Finanzmarktforschung.

Nobelpreisträger Robert Shiller geht in seinem kürzlich veröffentlichten Buch «*Narrative Economics*» der Frage der Wirkungskette nach, nämlich: Wie verändert die Verbreitung von Geschichten den Lauf der Dinge? Er beschreibt das Beispiel der sich selbst erfüllenden Prophezeiung der

Rezessionsangst: Je mehr Menschen daran glauben, desto mehr sparen statt konsumieren sie und desto wahrscheinlicher wird es, dass diese tatsächlich eintritt. Die Folge einer Rezession: es wird noch mehr gespart. Eine verhängnisvolle Wirkungskette, die seinen Ursprung nicht in der Rezession findet, sondern in der Angst der Gesellschaft vor einer Rezession. Aus diesem Grund versuchen Ökonomen und Finanzmarktexperten mehr auf Stimmungsindikatoren und Trends zu achten. Es ist die Suche nach einem Frühwarnsystem, welches auf psychologischen Faktoren beruht, welche wiederum über kurz oder lang die harten Fakten beeinflussen. Im Beispiel der Rezessionsangst bedeutet dies, dass nicht die klassischen Wachstumzahlen berücksichtigt werden, sondern vielmehr die Konsumentenstimmung oder die Anzahl der Publikationen mit dem Wort «Rezession».

Ein ähnliches Beispiel betrifft den Informationsgehalt von Quartalszahlen einer Firma und deren Einfluss auf den Aktienkurs. Der Unternehmensgewinn wird beispielsweise nicht mehr nur daran gemessen, ob dieser die Analystenerwartungen übertrifft, sondern ob und wie viele Personen im Nachgang sich positiv in sozialen Medien darüber äussern. Selbst wenn die Quartalszahlen rational gesehen positiv scheinen – werden diese von der Mehrheit negativ aufgefasst, sinkt der Aktienkurs; vielleicht losgetreten von einem einzigen Tweet eines Analysten.

Die Frage für Ökonomen ist, wer Patient Null ist. Denn die breite Masse erfährt erst davon, wenn die Geschichte bereits ihren Lauf nimmt. Eine Geschichte umzuschreiben, ist in der Folge fast unmöglich; deren Verbreitung zu vermeiden, kann nur mit der Einschränkung der Meinungsfreiheit erreicht werden. Frühzeitig darauf reagieren zu wollen beschleunigt nur das Eintreten der sich selbsterfüllenden Prophezeiung. Ökonomie ist eine Sozialwissenschaft, die auf den kollektiven Handlungs- und Verhaltensprozessen der Menschen beruht. Auch wenn dieser Zweig der Wissenschaft keine präzisen Ergebnisse liefern wird, erhält die Finanzmarktforschung neuen Schub.

Werteorientiertes Anlegen

Anhaltend hohe Dynamik bei nachhaltigen Anlagen: Alles im grünen Bereich?

Gianreto Gamboni

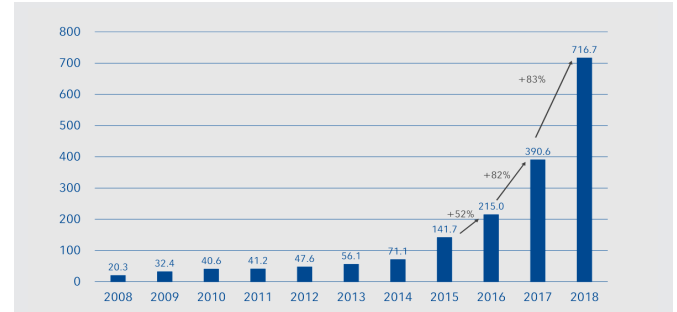
Am Finanzmarkt ist Nachhaltigkeit in aller Munde. Immer mehr institutionelle und private Anleger berücksichtigen nachhaltige Aspekte in verschiedenen Varianten (z.B. Engagement, Ausschluss, Best-in-Class, Themen oder Impact Investing). Dabei spielt das Kürzel ESG (Environment, Social, Governance) eine wichtige Rolle. Anhand relevanter ökologischer, sozialer und unternehmensethischer Indikatoren konkretisiert es das Nachhaltigkeitskonzept bei der Unternehmensbewertung. Anlageentscheidungen werden also auch unter Berücksichtigung solcher Kriterien getroffen.

Grafik 1 zeigt die hohen Wachstumsraten von nachhaltigen Anlagen in der Schweiz. Ein grosser Teil dieser Entwicklung ist auf eine breitere Marktabdeckung und der verstärkten ESG-Integration von bislang konventionell verwalteten Vermögen zurückzuführen; doch auch die nachhaltigen Publikumsfonds mit Schweizer Vertriebszulassung haben überdurchschnittlich zugelegt. In Europa erfreuen sich nachhaltige Anlagevehikel ebenfalls grosser Beliebtheit. Gemäss der auf Fondsanalysen spezialisierten Firma Morningstar repräsentieren sie am europäischen Fondmarkt das Segment mit den höchsten Zuwachsraten.

Im Vergleich zur Schweiz ist die EU bezüglich ESG-Themen politisch aktiver. Der geplante EU-Aktionsplan: «Finanzierung nachhaltigen Wachstums» soll dazu beitragen, die Kapitalströme in Richtung Nachhaltigkeit zu lenken. Er sieht u.a. Labels und Mindestanforderungen für nachhaltige Anlagen, den Einbezug von ESG in den Anlage- und Kundenberatungsprozess, ESG-Offenlegungspflichten und die Einführung von nachhaltigeren Benchmarks vor.

Schon länger erfolgt die ESG-Integration bei Aktien und Obligationen und die Zahl der ESG-Produkt lancierungen hat in jüngerer Vergangenheit deutlich zugenommen. Vor allem bei Aktien ist nun eine breite Auswahl von aktiven und passiven Fonds vorhanden. Das Thema hat aber auch andere Anlageklassen wie Immobilien oder Private Equity erfasst, sogar die Hedge Funds-Industrie beginnt sich damit zu beschäftigen.

Grafik 1: Entwicklung nachhaltiger Anlagen in der Schweiz (in Mrd. CHF)



Fonds, Mandate und Asset Owner (z.B. Pensionskassen) mit Nachhaltigkeitsintegration.
Quelle: OnValues, FNG und SSF

Es gibt also über viel Dynamik auf der Markt- und Produktseite zu berichten. Aber wo Licht ist, ist auch Schatten. Nachhaltigkeit ist zu einem lukrativen Geschäft geworden und vermehrt schmücken Finanzdienstleister ihre Fonds mit einem ESG- oder Nachhaltigkeitsmäntelchen. Zwischen den einzelnen Produktanbietern zeigen sich zudem grosse Unterschiede. Deshalb ist es wichtig, das entsprechende Angebot genau unter die Lupe zu nehmen.

Auf was sollte bei nachhaltigen Anlagen geachtet werden?

Bevor man eine nachhaltige Geldanlage tätigt, sollte man sich bewusst werden, auf welche Nachhaltigkeitskriterien persönlich Wert gelegt wird. Manche ESG-Anbieter begnügen sich mit ein paar Ausschlusskriterien und einem Fondsname, der Begriffe wie ESG oder Nachhaltigkeit enthält. Das mag für gewisse institutionelle Anleger ausreichen. Eine derart hellgrüne Variante dürfte die meisten interessierten Privatinvestoren nicht überzeugen. Ohne grösseren Aufwand ist es jedoch schwierig herauszufinden, wie die einzelnen Fonds nachhaltige Aspekte in ihren Anlageprozess in der Praxis berücksichtigen.

Externe und unabhängige Labels (z.B. LuxFLAG, FNG, Transparenzkodex von Eurosif) schaffen Abhilfe, indem sie Angaben bezüglich der Nachhaltigkeitsqualität von Fonds machen. Die Fondsabdeckung ist allerdings noch gering und die Standards zu wenig bekannt. Aggregierte Nachhaltigkeitsratings für ca. 20'000 nachhaltige und herkömmliche

Werteorientiertes Anlegen

Anhaltend hohe Dynamik bei nachhaltigen Anlagen: Alles im grünen Bereich?

Fonds können auf der Webseite von Morningstar (www.morningstar.ch) abgerufen werden. Sie ermöglichen die Vergleichbarkeit von Fonds anhand von externen Datenquellen.

Hohe Glaubwürdigkeit und Transparenz sind das A und O eines guten ESG-Produktangebots. Beschäftigt sich ein Anbieter bereits seit langem mit dem Thema, dann ist die Gefahr von «Greenwashing» deutlich geringer einzuschätzen als wenn sich jemand opportunistisch erst seit kurzem mit dem Thema auseinandersetzt. Die gegenwärtigen Unterschiede bei der Informationsvermittlung an die Investoren dürften sich durch den EU-Aktionsplan und freiwillige Branchen-Initiativen verringern. Sie erhöhen nämlich den Druck auf Anbieter, standardisiert und ausführlich über ihren Anlageprozess und den Wirkungen ihrer Anlagen zu berichten. Dabei könnten z.B. die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele als Orientierungsrahmen dienen. Auch die Kostenseite sollte beachtet werden. Als Folge des stärkeren Wettbewerbs sind die Gebühren bei Nachhaltigkeitsfonds gefallen. Eine «Nachhaltigkeitsprämie» gegenüber herkömmlichen Produkten kann vor diesem Hintergrund immer weniger gerechtfertigt werden.

Heute stehen dem Anleger viele nachhaltige Fonds zur Verfügung und das Thema Nachhaltigkeit ist endlich am Finanzmarkt angekommen. Doch der Begriff wird unterschiedlich interpretiert und in den Produkten umgesetzt. Deshalb ist eine kritische Haltung seitens der Anleger wichtig; teilweise ist die Verpackung besser als der Inhalt.

Claudine Sydler

Goldman Sachs lanciert erste ETFs in Europa

Das ETF-Segment der Schweizer Börse SIX durfte einen neuen ETF-Anbieter begrüßen: Der Fondsbereich der US-Investmentbank Goldman Sachs Asset Management (GSAM) hat Mitte November seine ersten drei ETFs lanciert. Zwei regelbasierte ActiveBeta-ETFs auf die Aktienmärkte USA und Schwellenländer verfolgen je eine Multifaktor-Strategie, welche die Faktoren Qualität, Momentum, niedrige Volatilität und Value gleichgewichtet. Im Vergleich zu anderen Multifaktor-ETFs sind die ETFs von GSAM mit einer jährlichen Verwaltungsgebühr von 0,14% (USA) und 0,49% (Schwellenländer) kostengünstiger. Ob sie es schaffen, langfristig die marktkapitalisierungsgewichteten Indizes zu schlagen, wird sich zeigen. Neben den ActiveBeta-Produkten gehört auch ein rein passiver ETF auf in Renminbi denominateden chinesische Staatsanleihen zum Angebot. Der Goldman Sachs Access China Government Bond UCITS ETF repliziert den FTSE Goldman Sachs China Government Bond Index physisch. Die jährliche Verwaltungsgebühr des ETFs ist mit 0,35% identisch mit derjenigen des im Juli 2019 lancierten iShares China CNY Bond UCITS ETFs. Mit einer Pauschalgebühr von 0,4% p.a. schlägt der erste europäische ETF auf chinesische Staatsanleihen – der Xtrackers Harvest China Government Bond UCITS ETF – etwas teurer zu Buche.

ETF-Preiskampf geht in die nächste Runde

Die ETFs des US-Indexfondsriesen Vanguard gehörten bei deren europäischem Markteintritt vor sieben Jahren zu den kostengünstigsten. Während sich die zunehmende ETF-Konkurrenz in den letzten Jahren einen Preiskampf lieferte, hielt Vanguard an den Gebühren fest. Es erstaunt daher nicht, dass Vanguard nun die Gebühren von 11 ETFs und 18 Indexfonds gesenkt hat. Bei den ETFs liegen die laufenden Kosten in der Schweiz neu bei 0,13%, bei den Indexfonds betragen sie 0,16%. Am stärksten gesenkt hat Vanguard die Gebühren von ETFs auf Obligationenindizes, was in Anbetracht der tiefen Zinsen auch Sinn macht. ETFs auf europäische, britische und US-Staatsanleihen kosten nur noch 0,07% jährlich (vorher 0,12%). Die Anleger in Vangu-

ard ETFs und Indexfonds können sich über die vorzeitige Weihnachtsbescherung freuen: ihre Vermögen werden dank tieferer Gebühren künftig schneller wachsen.

Erste nachhaltige ETFs auf Hochverzinsliche...

Mitte November hat iShares als erster Anbieter in Europa nachhaltige ETFs auf hochverzinsliche Obligationen lanciert. Der iShares High Yield Corp Bond ESG UCITS ETF EUR und der iShares High Yield Corp Bond ESG UCITS ETF USD bilden die jeweiligen Bloomberg Barclays MSCI Corporate High Yield SRI Indizes physisch nach. Die an der Schweizer Börse SIX gehandelten ETFs sind mit einer jährlichen Verwaltungsgebühr von 0,5% gleich teuer wie die klassischen High Yield ETFs von iShares, welche die ESG-Faktoren nicht speziell berücksichtigen.

... und auf europäische Immobilien

BNP Paribas Asset Management hat Mitte November als erster ETF-Anbieter einen nachhaltigen ETF auf europäische Immobilien aufgelegt. Mit dem BNP Paribas Easy FTSE EPRA Nareit Developed Europe ex UK Green ETF können Anleger in europäische Unternehmen aus dem Immobiliensektor investieren. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf nachhaltigen Immobilienbetreibern, die auf Grundlage des United Nations Global Compact ausgewählt wurden. Die Gewichtung erfolgt zusätzlich anhand der Kriterien Green-Building-Zertifizierung und Energieverbrauch. Der nachhaltige ETF umfasst wie sein klassisches Pendant 65 Aktien. Stark darin vertreten sind Unternehmen aus Deutschland (31%), Schweden (19%) und Frankreich (14%). Die Verwaltungsgebühr des ETFs ist mit 0,4% p.a. nicht höher als bei den meisten Konkurrenzprodukten ohne nachhaltigen Ansatz.

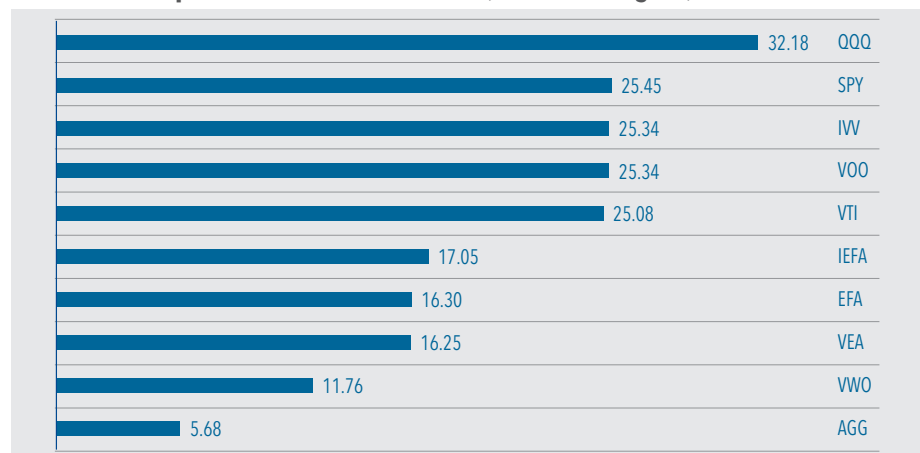
Top 10 ETFs Global

Top 10 ETFs Global nach verwalteten Vermögen (AuM)

ETF	Abgebildeter Index	Symbol	Börse	ISIN	TER*	AuM (in Mio. CHF)
SPDR S&P 500 ETF Trust	S&P 500	SPY	US	US78462F1030	0.09	287'621
iShares Core S&P 500 ETF	S&P 500	IVV	US	US4642872000	0.04	194'911
Vanguard Total Stock Market ETF	CRSP US Total Market Index	VTI	US	US9229087690	0.03	131'016
Vanguard S&P 500 ETF	S&P 500	VOO	US	US9229083632	0.03	124'695
Invesco QQQ Trust Series 1	Nasdaq 100	QQQ	US	US46090E1038	0.20	80'778
Vanguard FTSE Developed Markets ETF	FTSE Developed ex US Index	VEA	US	US9219438580	0.05	75'255
iShares Core MSCI EAFE ETF	MSCI EAFE IMI	IEFA	US	US46432F8427	0.07	70'745
iShares Core U.S. Aggregate Bond ETF	Bloomberg Barclays US Aggregate	AGG	US	US4642872265	0.05	66'689
Vanguard FTSE Emerging Markets ETF	FTSE Emerging Markets	VWO	US	US9220428588	0.12	63'028
iShares MSCI EAFE ETF	MSCI EAFE	EFA	US	US4642874659	0.31	61'409

*TER = Total Expense Ratio (in % p.a.)

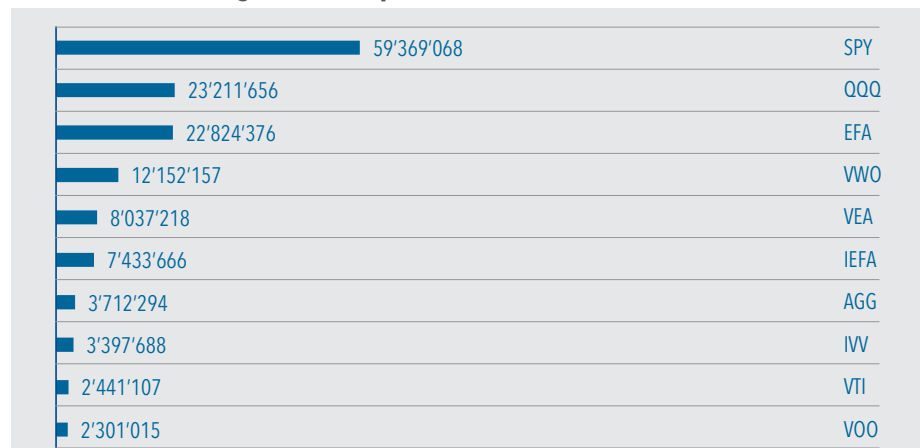
Performance Top 10 ETFs Global in US-Dollar (seit Jahresbeginn)



Top

Mit Ausnahme des iShares Core U.S. Aggregate Bond notieren sämtliche grossen ETFs seit Jahresbeginn zweistellig im Plus. Mit einer Performance von über 32% ist der Invesco ETF auf den US-Tech-Index Nasdaq der grosse Überflieger. Auch die drei ETFs auf den US-Leitindex S&P 500 profitierten von der starken Entwicklung des US-Technologiesektors.

Durchschnittlicher Tagesumsatz Top 10 ETFs Global der letzten 3 Monate in US-Dollar



Flop

Selbst das Schlusslicht unter den Top 10 ETFs, der iShares Core U.S. Aggregate Bond, kann mit einer positiven Rendite von über 5% seit Jahresbeginn aufwarten. Besonders US-Obligationen profitierten von der expansiven US-Notenbankpolitik.

Quelle: Bloomberg, Hinder Asset Management. Stichtag: 10. Dezember 2019

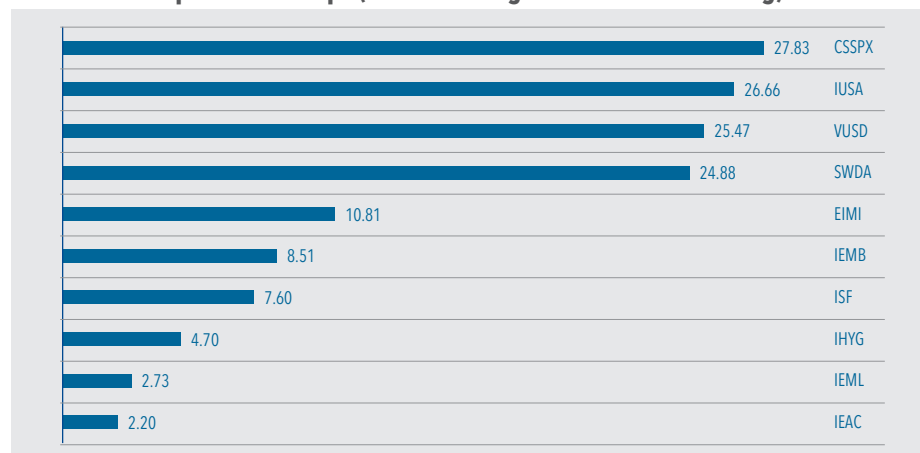
Top 10 ETFs Europa

Top 10 ETFs Europa nach verwalteten Vermögen (AuM)

ETF	Abgebildeter Index	Symbol	Börse	ISIN	TER*	AuM (in Mio. CHF)
iShares Core S&P 500 UCITS ETF	S&P 500	CSSPX	SW	IE00B5BMR087	0.07	35'157
Vanguard S&P 500 UCITS ETF	S&P 500	VUSD	LN	IE00B3XXRP09	0.07	23'892
iShares Core MSCI World UCITS ETF	MSCI World	SWDA	SW	IE00B4L5Y983	0.20	21'510
iShares Core EUR Corp Bond UCITS ETF	Bloomberg Barclays Euro Aggregate Corporate	IEAC	SW	IE00B3F81R35	0.20	14'470
iShares Core MSCI EM IMI UCITS ETF	MSCI Emerging Markets IMI	EIMI	SW	IE00BKM4GZ66	0.18	13'418
iShares Core FTSE 100 UCITS ETF	FTSE 100	ISF	LN	IE0005042456	0.07	10'487
iShares JP Morgan EM Local Government Bond UCITS ETF	J.P. Morgan Gov. Bond Index EMMA Global	IEML	LN	IE00B5M4WH52	0.50	10'069
iShares Core S&P 500 UCITS ETF USD Dist	S&P 500	IUSA	SW	IE0031442068	0.07	9'997
iShares EUR High Yield Corp Bond UCITS ETF	Markit iBoxx EUR Liquid High Yield	IHYG	LN	IE00B66F4759	0.50	8'155
iShares J.P. Morgan USD EM Bond UCITS ETF	J.P. Morgan EMBI Global Core	IEMB	SW	IE00B2NPKV68	0.45	7'827

*TER = Total Expense Ratio (in % p.a.)

Performance Top 10 ETFs Europa (seit Jahresbeginn in Handelswährung)



Top

Auch in Europa gehören die ETFs auf den US-Aktienmarkt zu den Top-Performern im vergangenen Börsenjahr mit Renditen von über 25%. Nach wie vor führt der grösste europäische ETF – der iShares Core S&P 500 ETF – die Tabelle an. Der iShares ETF auf den MSCI Weltindex hat die 25%-Rendite-Marke nur um Haaresbreite verpasst.

Durchschnittlicher Tagesumsatz Top 10 ETFs Europa der letzten 3 Monate in CHF



Flop

Auf den hinteren Rängen figurieren ETFs auf Obligationenindizes. Dank weiterhin fallender Zinsen notieren aber selbst diese im positiven Bereich. So erzielte der iShares Core EUR Corp Bond UCITS ETF auf europäische Unternehmensanleihen eine Performance von 2,2% in Schweizer Franken.

Quelle: Bloomberg, Hinder Asset Management. Stichtag: 10. Dezember 2019



Hinder Asset Management AG

Beethovenstrasse 3

8002 Zürich

Schweiz

T: +41 44 208 24 24

www.hinder-asset.ch



Verband Schweizerischer Vermögensverwalter | VSV
Association Suisse des Gérants de Fortune | ASG
Associazione Svizzera di Gestori di Patrimoni | ASG
Swiss Association of Asset Managers | SAAM